

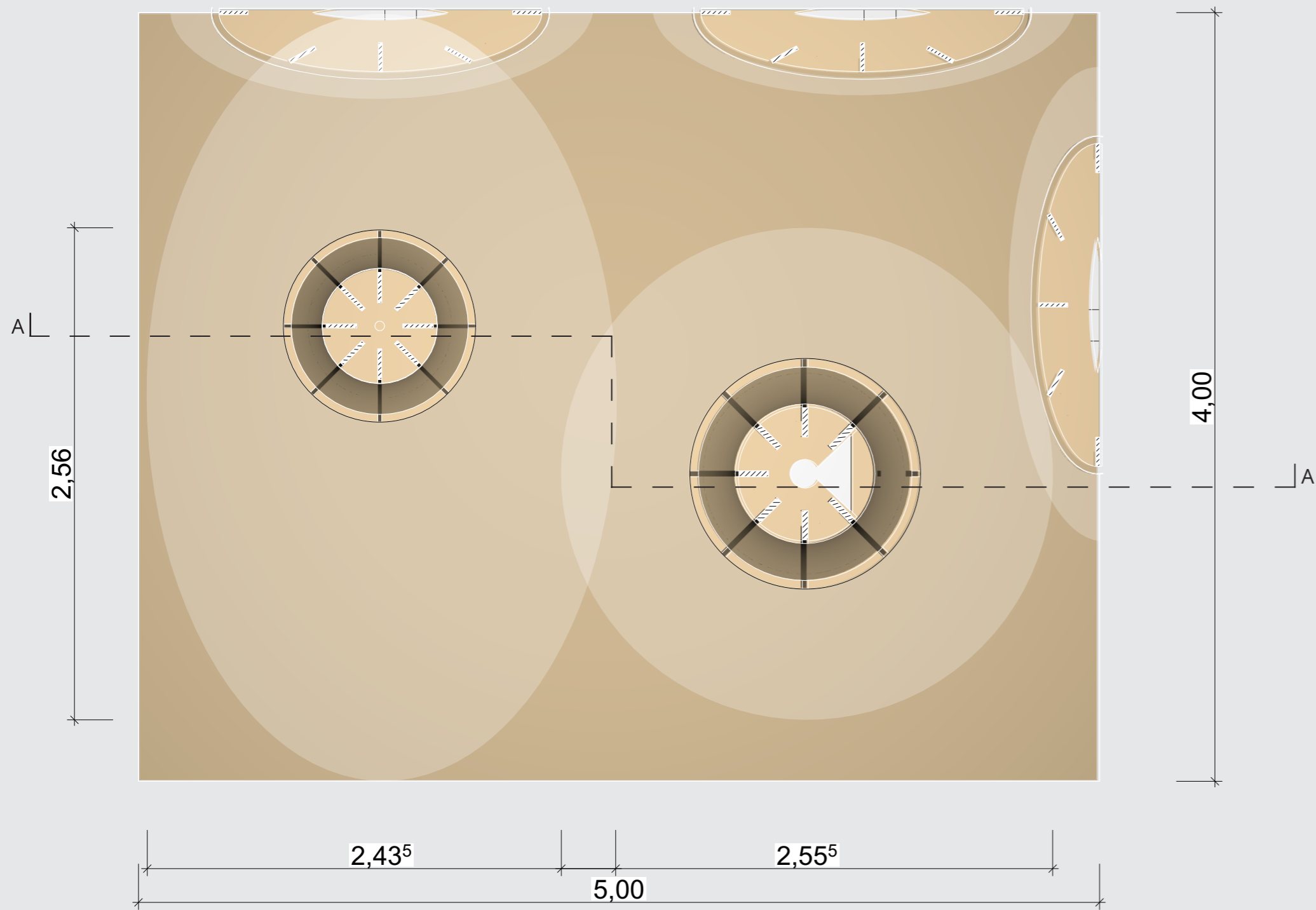
THE WALKING PAVILION

„The Walking Pavilion“ trägt seinen Titel aufgrund seiner Hauptfunktion, als ein Pavillon, welcher über mehrere Jahre hinweg für mehrere Auftritte im Jahr an verschiedenen Orten genutzt werden soll. Durch die vielfältige Nutzung des leichten Bauwerks in unterschiedlichen Gegebenheiten, wird der Pavillon in einzelne schirmartige Module eingeteilt. Dadurch können die Schirme entsprechend der Nutzung anders angeordnet werden, als an vorigen Standorten. Die einzelnen Module weisen verschiedene Höhen auf, damit die Dachflächen der Schirme sich überlappen und somit nur eine gemeinsame Dachfläche bilden. Die schirmartigen Module interagieren miteinander und schaffen so, als ein Ensemble, einen freien architektonischen Raum.

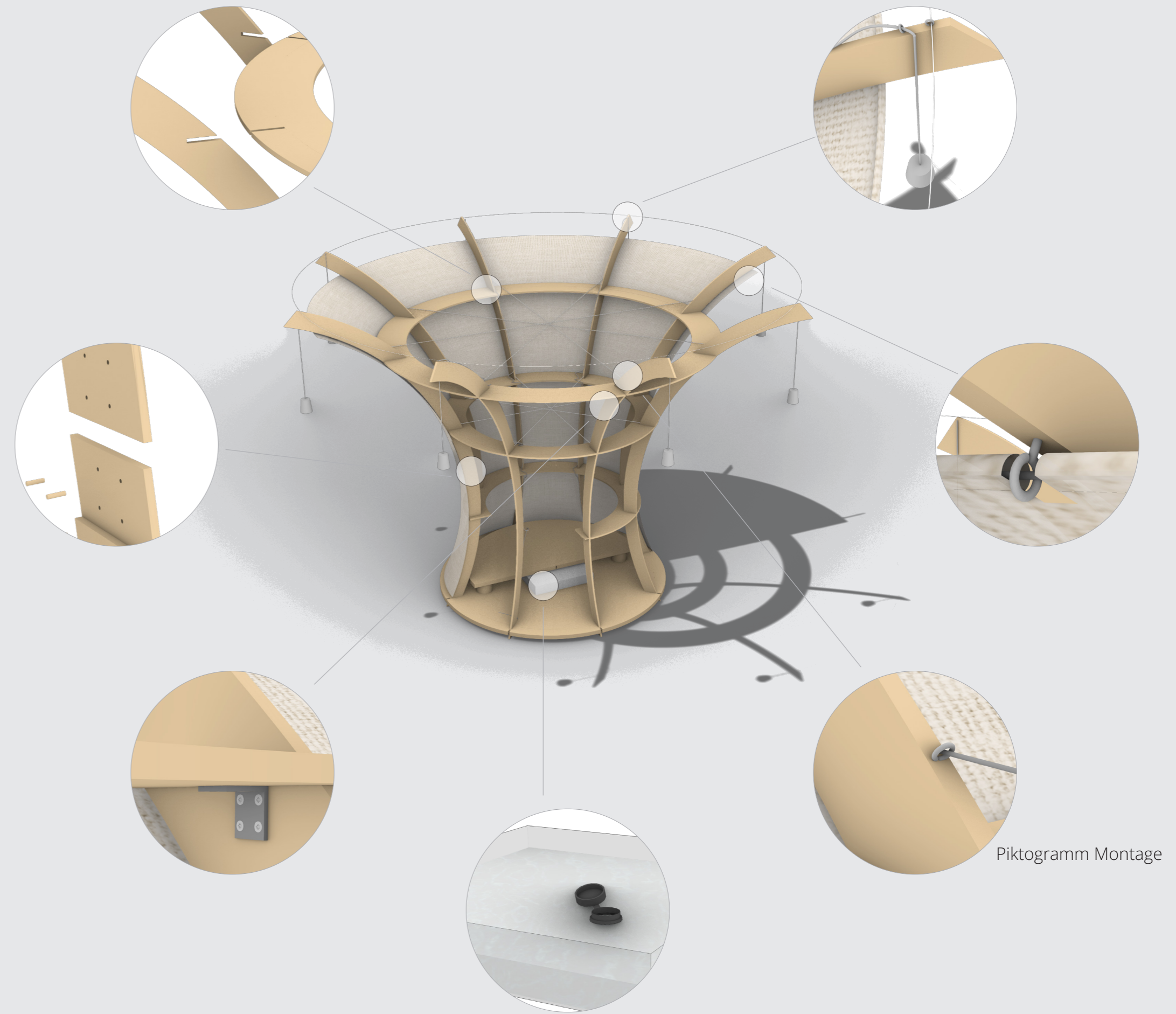
Das Konzept des „Walking Pavilion“ sieht hier vor, jedem Schirm eine individuelle Aufgabe zu geben. Die schirmartigen Module prägen sich durch ihre Nutzung unterschiedlich aus.



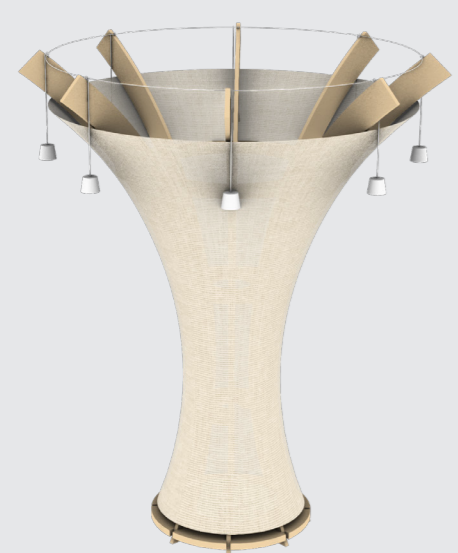
Perspektive



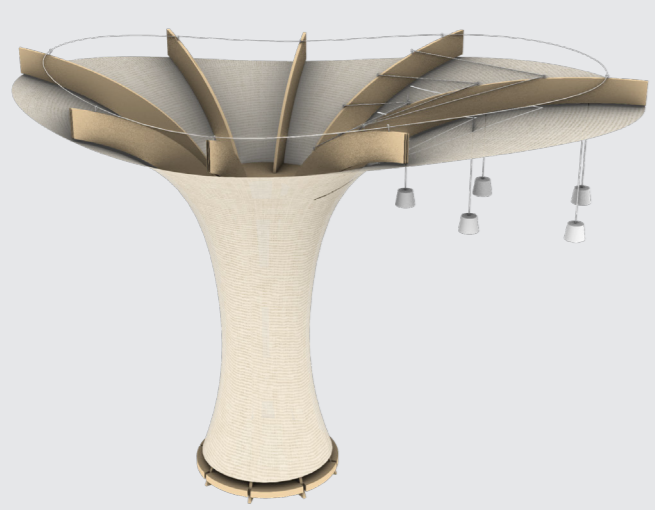
Grundriss M 1:25



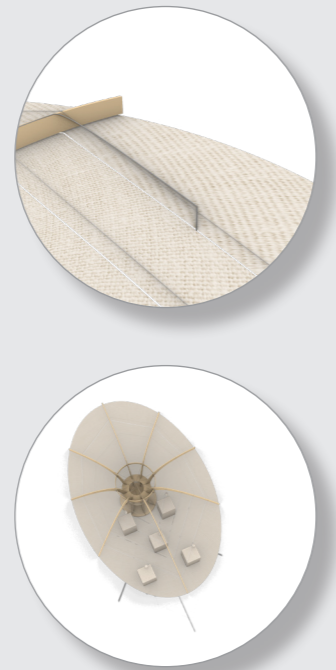
Piktogramm Montage



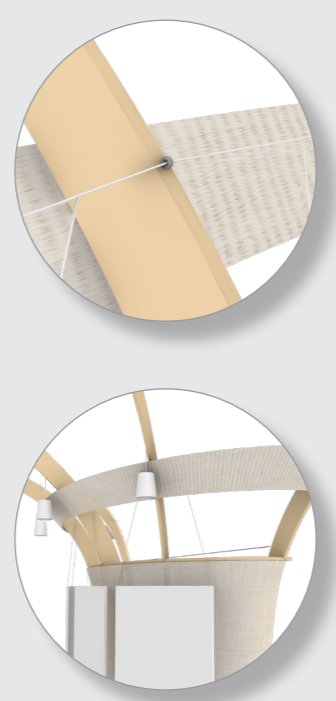
Piktogramm Modul A



Piktogramm Modul B



Piktogramm Modul C.1



Piktogramm Modul C.2



Der Ausstellungsraum benötigt eine Abstellfläche von 1-2 m². Da die Abstellfläche sich im Inneren des Schirms befindet, weist dieses Modul A die größte Höhe und den größten Durchmesser von allen auf. Um die Zugänglichkeit der Abstellfläche zu gewährleisten, ist eine Öffnung im Stoff vorgesehen, der sich mit einem Reißverschluss auf- und zuschließen lässt. Zudem ist die unterste horizontale Ringplatte, als auch die vertikale Platte, im Bereich der Öffnung unterbrochen. Die Konstruktion ermöglicht es ebenso Abstellflächen bzw. Abstellregale im Inneren zu nutzen, um Gegenstände zu lagern.

Für die stehende Ausstellung wird eine 2 m² freie Bodenfläche für max. 5 Exponate mit den Maßen 50x50x50cm gefordert. Die stehende Ausstellung soll von dem Modul B beschirmt sein bzw. die Dachfläche des Moduls B soll die Ausstellung bedecken. Die Dachfläche erhält eine ovale Form und der Mittelpunkt der Stütze ist hierbei zu einer Längsseite hin orientiert, um mehr Fläche für die Ausstellung zu schaffen. In dem Stoff sind mehrere Schlitze im Bereich der stehenden Ausstellung vorgesehen. Diese Schlitze ermöglichen es die nötigen Installationen für die Illumination hindurchzuführen und die stehende Ausstellung ausreichend zu belichten.

Die hängende Ausstellung sieht eine 10 m² frei einteilbare Wandfläche vor. Auch hier wird vom Grundriss her eine ovale Form bevorzugt. Dies ermöglicht eine weniger gekrümmte Wandfläche für die hängende Ausstellung. Zusätzlich wird das Modul C.1 in die Hälfte geteilt, da der Ausstellungsraum keine beidseitige Ansicht vorsieht, sondern nur einseitig bespielt werden soll. Der Stoff des Schirms besitzt im oberen Abschnitt Öffnungen, um die Ausstellungsstücke zu befestigen und zu belichten. Ein Modul bietet 5 m² Wandfläche, weshalb sich hier zwei Module für die geforderten 10 m² anbieten.

Bei diesem Modul ist eine Umnutzung möglich. Dabei werden die horizontalen Platten (Halbringe) durch andere horizontale Platten (ganze Ringe) ausgetauscht. Dies ermöglicht die zwei „Halbschirme“ zu einem „ganzen Schirm“ zu ergänzen. Das bietet die Gelegenheit ebenso eine beidseitige Ausstellung bei Bedarf.

Die Multimediafläche von 5 m² folgt dem Prinzip des Moduls C.2. Auch hier haben wir eine weniger gekrümmte Wandfläche. Für die Multimediafläche ist eine Abstellfläche für Fernseher geplant. Hierfür wird der mittlere vertikale Träger einmal unterbrochen. Dieser hat somit einen unteren, als auch einen oberen Teil.



Perspektive